



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDG. AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM
PATENTSCHRIFT



Veröffentlicht am 2. März 1942

Gesuch eingereicht: 27. September 1939, 18½ Uhr. — Patent eingetragen: 15. November 1941.
(Priorität: Deutsches Reich, 17. Oktober 1938.)

Zusatzpatent zum Hauptpatent Nr. 214178.

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft, Frankfurt a. M.
(Deutsches Reich).

Verfahren zur Herstellung eines substantiven Trisazofarbstoffes.

Vorliegendes Patent betrifft ein Verfahren zur Herstellung eines substantiven Trisazofarbstoffes. Das Verfahren ist dadurch gekennzeichnet, daß man diazotierte 2-Aminonaphthalin-4,8-disulfonsäure mit 1-Amino-3-methylbenzol kuppelt, den Aminomonoazofarbstoff weiter diazotiert, mit 1-Amino-3-methyl-6-methoxybenzol vereinigt, den Aminodisazofarbstoff mit 4-Nitrobenzoylchlorid umsetzt, die Nitrogruppe zur Aminogruppe reduziert und schließlich den so erhaltenen aminobenzoylierten Disazofarbstoff diazotiert und mit 1-(3'-Aminophenyl)-5-pyrazolon-3-carbonsäure kuppelt.

Der neue Farbstoff löst sich in Wasser mit rotoranger Farbe und ergibt auf Baumwolle rotstichig orange Färbungen, die sich in üblicher Weise zu gut neutral und alkalisch ätzbaren rotstichigen Orangetönen von sehr guter Licht- und Waschechtheit entwickeln lassen.

Beispiel:

30 Teile 2-Aminonaphthalin-4,8-disulfonsäure werden in bekannter Weise mit 7 Teilen Natriumnitrit und 28 Teilen Salzsäure (19,5° Bé) diazotiert und in essigsaurer Lösung mit 11 Teilen 1-Amino-3-methylbenzol gekuppelt. Nach Beendigung der Kupplung wird der Farbstoff in Natronlauge gelöst und mit 8 Teilen Natriumnitrit und 35 Teilen Salzsäure weiterdiazotiert und nun an zweiter Stelle mit 14 Teilen 1-Amino-3-methyl-6-methoxybenzol durch Zugabe von Sodalösung in schwach saurem Medium gekuppelt. Nach der Isolierung des Disazofarbstoffes läßt man zu der auf 70° C gehaltenen neutralen Lösung des Farbstoffes 18 Teile in wenig Benzol gelöstes 4-Nitrobenzoylchlorid unter gleichzeitiger Zugabe von Soda zulaufen, wobei darauf zu achten ist, daß die Reaktion ungefähr neutral bleibt. Wenn eine herausgenommene Probe sich nicht mehr diazotieren läßt, werden 36 Teile Natriumsulfid krist.

zugegeben; die Reduktion tritt sofort ein; das Reduktionsprodukt wird mit wenig Kochsalz isoliert. Die so erhaltene Paste des aminobenzoylierten Disazofarbstoffes wird in
5 heißem Wasser gelöst, auf Eis und 30 Teile Salzsäure laufen lassen und mit etwa 7 Teilen Natriumnitrit diazotiert; die Diazotierung ist nach etwa 2—3 Stunden beendet. Zum Schluß wird mit 19.5 Teilen 1-(3'-
10 Aminophenyl)-5-pyrazolon-3-carbonsäure, am besten bei schwach saurer Reaktion, gekuppelt. Der Farbstoff wird nach Beendigung der Kupplung alkalisch isoliert. Der neue Farbstoff stellt ein ziegelrotes Pulver dar.
15 das sich in Wasser mit rotoranger Farbe löst. Er ergibt auf Baumwolle rotstichig orange Färbungen, die sich auf der Faser mit diazotiertem 1-Amino-4-nitrobenzol bzw. nach dem Diazotieren mit 2-Oxy-
20 naphthalin oder 1-Phenyl-3-methyl-5-pyrazolon zu gut neutral und alkalisch ätzbaren rotstichigen Orangetönen von sehr guter Licht- und Waschechtheit entwickeln lassen.

PATENTANSPRUCH:

Verfahren zur Herstellung eines substanti- 25
ven Trisazofarbstoffes, dadurch gekennzeichnet, daß man diazotierte 2-Aminonaphthalin-4,8-disulfonsäure mit 1-Amino-3-methylbenzol kuppelt, den Aminomonoazofarbstoff weiter diazotiert, mit 1-Amino-3-methyl-6- 30
methoxybenzol vereinigt, den Aminodisazofarbstoff mit 4-Nitrobenzoylchlorid umsetzt, die Nitrogruppe zur Aminogruppe reduziert und schließlich den so erhaltenen amino-
benzoylierten Disazofarbstoff diazotiert und 35
mit 1-(3'-Aminophenyl)-5-pyrazolon-3-carbonsäure kuppelt.

Der neue Farbstoff löst sich in Wasser mit rotoranger Farbe und ergibt auf Baumwolle rotstichig orange Färbungen, die sich 40
in üblicher Weise zu gut neutral und alkalisch ätzbaren rotstichigen Orangetönen von sehr guter Licht- und Waschechtheit entwickeln lassen.

I. G. FARBENINDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT.

Vertreter: E. BLUM & Co., Zürich.